№ 8. HEDWIGIA. 1879.
Notizblatt für kryptogamische Studien,
nebst Repertorium für kryptog. Literatur.
Monat August.

Inhalt: Rehm, Bemerkungen über einige Ascomyceten. I. — Winter, Kurze Notizen. — Repertorium: Saccardo, Michelia I.—IV. (Schluss.) — Thümen, Die Pilze des Weinstocks. — Wittrock, On the Spore-Formation of the Mesocarpeae etc. — Cooke and Plowright, British Sphaeriacei. — Cooke, British Species of Uromyces. — Oudemans, Aanwinsten voor de Flora mycologica van Nederland. VIII. — Eingegangene neue Literatur und Sammlungen.

Bemerkungen über einige Ascomyceten.

I.

Dr. Körber beschreibt in seinen Parerga lichenologica p. 400 (1865 erschienen!) als neues Genus der Verrucarieae:

Strickeria.

„Apothecia primitus globosa, tandem subcupularia l. subpatellaria, excipulo proprio corneo-carbonaceo atro, ostiolo umbilicato, dein in pseudodiscum dilatato instructa. Nucleus farinoso-gelatinosus, amphithecio (ab interna perithecii pariete formato) carnoso-grumoso, viridulo-fusco oriundus, paraphysibus indistinctis, in massam mucilaginosam striatam diffluxis farctus, sporas obtuse cymbiformes tetrablastas coloratas in ascis cylindraceis, 8 sporis fovens. Thallus crustaceus uniformis, saepissime subnullus.“

und bemerkt dazu, dass die lichenoidische Natur ausser allem Zweifel stehe, jedoch die einzige bis jetzt bekannte Species bisher jedenfalls wohl als ein Pilzgebilde (Sphäria oder Peziza) übersehen oder vielleicht auch schon irgendwo als ein Pilz beschrieben worden sei.

Diese einzige von ihm beschriebene Art ist:

Strickeria Kochii Körb. exs. lich. germ. 264!

„Thallus interruptim effusus, furfuraceo leprosus, viridulo fuscescens nigrescensve vulgo obliteratus l. nullus. Apothecia minuta, crebra, sessilia, e globoso pseudocupularia, subscabrida, ostiolo umbilicato, tandem disci-

formi-dilatato. Sporae in ascis longis, flaccidis, cylindraceis 8, parvulae l. submediocres, obtuse cymbiformes quandoque emarginatae, septato- (varius guttato-) 4 blastae, diam. 3—5 plo longiores, dilute fuscae."

Auf der Rinde und besonders in den Ritzen derselben an Robinia pseudacacia durch Deutschland und Oberösterreich.

In der Bemerkung dazu nennt Körber den thallus meist dürftig und unterbrochen, ja gewöhnlich mehr oder weniger fehlend.

Genauere Anhaltspunkte, auf welche Körber die Lichenen-Natur dieses Cryptogamen gründet, sind nicht gegeben. Offenbar sollen dieselben durch die Beschreibung des fraglichen Thallus geschaffen sein.

In jüngster Zeit erhielt ich nun durch Saccardo mycoth. Ven. no. 1270 den gleichen Cryptogamen, der auch in Saccardo f. ital. del. 318 abgebildet ist, unter dem Namen

Teichospora pezizoides Sacc. et Speg.,

dessen ganz genaue Beschreibung sich findet in Michelia III., p. 350.

Bei dem italienischen Exemplare, wie bei dem von Körber vertheilten und einem solchen (sub Sphäropsis Kochii Körber olim) ex herb. cl. Dr. Nitschke findet sich keine Spur eines Flechtenthallus und sitzen die Perithecien unmittelbar der zerrissenen gelblichen inneren Rinde auf. Die Schläuche sind etwa 110 mikr. lang, 10 breit, ziemlich dick und in ihnen die Sporen einreihig gelagert, seltener $1\frac{1}{2}$ reihig. Diese sind gelblich bis bräunlich, elliptisch, anfangs 4zellig, an den Scheidewänden schwach eingezogen, später zeigt sich an einer oder beiden mittleren Zellen eine senkrechte Theilung; sie messen etwa 15—18 mikr. lg., 5—6 lat.

Die Paraphysen sind fädig. Jod gelbt.

Körber l. c sagt weiter: „Dieselben Rindenstücke bergen die wahrscheinliche Pycnidenform dieser Flechte mit zahllosen, grossen, sichelförmig gekrümmten und an beiden Enden geschwänzten, tetrablastischen, hellbraunen Stylosporen."

Saccardo bezeichnet in schedula zu no. 1270 als sociam die Hendersonia fusarioides Sacc., welche in myc. Ven. no. 998 ausgegeben und in Michelia II. p. 214 beschrieben ist: „Stylosporis in basidiis ramosis furcatisve acrogenis, fusiformibus, 35—38 mikr. lg., 4—5 lat., subinaequalibus, curvulis, 3—5 septatis, pallide fuligineo-olivaceis, loculis extimis hyalinis."

Bei dem Exemplare der mycotheca hatte bereits Cooke cfr. Grevillea no. 37 p. 31 Schläuche gefunden und diese Hendersonia deshalb als Sphäria erklärt.

Nach den vorstehenden Untersuchungen werden also wohl Hendersonia und der Schlauchpilz, als gewöhnlich zusammen vorkommend, auch als zusammengehörig anzunehmen sein.

Für die Zugehörigkeit der Schlauchform zu den Flechten ist kein Anhaltspunkt gegeben, dagegen entspricht dieselbe innerlich und äusserlich vollkommen der Pilz-Gattung Teichospora bei Fuckel symb. myc. p. 160, welche zu den einfachen Sphäriaceen gehört und von Fuckel 1869 begründet wurde. Auch er giebt an: pycnidia plerumque stylosporis simplicibus, ovatis oblongisve, 3 septatis fuscis.

Unzweifelhaft hat das Recht der Priorität die anno 1865 beschriebene Strickeria Körb. vor Teichospora Fuckel, mit dem Unterschiede, dass dieselbe nicht mit Körber zu den Verrucarieen unter den Flechten, sondern zu den Sphäriaceen unter den Pilzen zu ziehen ist. Damit würden auch zahlreiche von Fuckel und anderen zu Teichospora gezogene Ascomyceten den Gattungsnamen Strickeria zu bekommen haben, als deren erst beschriebene Art gelten müsste:

Strickeria Kochii Körb. par. lich. p. 400,
syn: Teichospora pezizoides Sacc. et Speg.
cfr. Michelia III. p. 350,
Sacc. f. it. del. 318.
exs: Körb. lich. germ. 264. Saccardo mycoth. Ven. 1270.
Pycnidenform = Hendersonia fusarioides Sacc. in Michelia II. p. 214.
exs: Saccardo myc. Ven. 998.

Auf lebender Rinde von Robinia pseudacacia durch Deutschland, Oesterreich und Italien verbreitet.

Regensburg, 23. Juli 1879.

Dr. Rehm.

Kurze Notizen.

1. Kürzlich habe ich auf dem Rigi unterhalb des Kulm, also in Höhe von ca. 1780 Metern die Puccinia Trollii Karsten gefunden. Beim Sammeln hielt ich den Pilz für Urocystis pompholygodes, der er habituell täuschend ähnlich ist, besonders wenn er, was jedoch seltener der Fall ist, die Blattstiele bewohnt. Die Teleutosporen, und nur solche habe ich auffinden können, bilden zuerst ganz kleine, von der Cuticula bedeckte Häufchen, die sich später vergrössern und öfters einen Umfang von mehreren Millimetern erreichen; an den Blattsticlen werden sie bis zu 10 Millimeter lang;

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Hedwigia

Jahr/Year: 1879

Band/Volume: 18_1879

Autor(en)/Author(s): Rehm H.

Artikel/Article: Bemerkungen über einige Ascomyceten. 113-115